

4. Bibliographie der Schriften

Die Gemeinschaft mit dem auferstandenen JEsu / Als Der Zweck seiner Erscheinung / Am 3ten Oster=Feyertage MDCCXVI. Aus dem Evangelio Luc.XXIV, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die
Gemeinschaft
 mit dem auferstande=
 nen **Jesus**/

Als

Der Zweck seiner Erscheinung!

Am 3ten Oster = Feiertage

M DCC XVI.

Aus dem Evangelio

Luc. XXIV, 36--47.

In der Schul-Kirche zu Halle
 vorgestellt

von

August Hermann Branden!

S. Theolog. Prof. & Past. zu S. Ulrich,
 und des Gymnasii Scholarcha.

HALLE,

Gedruckt und zu finden im Waisen-Hause.

Anno 1716.

1711
1712
1713
1714
1715
1716
1717
1718
1719
1720

1721
1722
1723
1724
1725
1726
1727
1728
1729
1730

1731
1732
1733
1734
1735
1736
1737
1738
1739
1740

1741
1742
1743
1744
1745
1746
1747
1748
1749
1750

1751
1752
1753
1754
1755
1756
1757
1758
1759
1760

1761
1762
1763
1764
1765
1766
1767
1768
1769
1770



Der Gott und Vater unsers HERRN
JESU Christi, der ihn von den Tod-
ten auferwecket hat, und uns dessen Auf-
erstehung in diesen Tagen verkündigen
lassen, sey auch in dieser Stunde mit
uns, und bringe uns zur seligen Ge-
meinschaft mit demselbigen. Amen!



Als da von Anfang war,
das wir gehört ha-
ben, das wir gesehen
haben mit unsern Zu-
gen, das wir beschauet
haben, und unsere Hän-
de betastet haben, vom
Wort des Lebens.
(Und das Leben ist er-
schienen, und wir haben gesehen, und zeu-
gen und verkündigen euch das Leben, das e-
wig ist, welches war bey dem Vater, und ist
uns erschienen.) Was wir gesehen und ge-
hört haben, das schreiben wir euch, auf daß
Ihr das Leben habt durch das Wort, das
Ihr gelesen habt.

Am 3ten Oster-F. A 2 hō

4 Die Gemeinschaft mit dem auferst. JESU,

höret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt, und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem Sohn, JESU Christo. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sey. So schreibet, Geliebte in dem HERN, Johannes in seiner 1. Epistel c. 1. 1. 2. 3. 4. In den erstern Worten fasset er kurz zusammen sein ganzes Evangelium, und erinnert dabey die Gläubigen, mit welcher völligen Gewißheit er, als einer der vorerwehlten Zeugen, ihnen solches verkündiget habe; da er denn ohne Zweifel vornehmlich auf die Auferstehung JESU Christi siehet, und sich darauf beziehet, gleich wie Petrus in der Apostel-Geschicht c. 10. daß er ihn selbst, nachdem er auferstanden von den Todten, mit seinen Augen gesehen, die Worte aus seinem Munde gehöret, mit seinen Händen ihn betastet, ja mit ihm gessen und getruncken, und sonst in den 40. Tagen vor seiner Himmelfahrt viele Gemeinschaft mit ihm gehabt habe; daher er denn auch mit der allergrößten und vollkommensten Gewißheit ihnen dieselbige verkündiget. In den letztern Worten aber zeigt er an, zu welchem Endzweck solche Verkündigung von ihm und denen übrigen miterwehlten Zeugen geschehen sey, damit nemlich, wie der HERR JESUS ihn und die übrigen, so zuerst an ihn gegläubet, in die Gemeinschaft seines Vaters und seiner selbst eingenommen, welches ihre größte Freude wäre, also auch die, welchen ferner der auf-

er-

als der Zweck seiner Erscheinung. 5

erstandene JESUS verkündiget würde, zu eben derselben Gemeinschaft, folglich auch zu eben derselben Freude gelangen mögten. Womit er denn zu erkennen giebt, daß eben dieses auch müsse der Zweck des HERRN JESU selbst gewesen seyn, warum er erschienen, und sich nach seiner Auferstehung seinen Gläubigen lebendig dargestellt; wie er nemlich solches gethan habe nicht um der ersten Gläubigen willen allein, sondern auch um derer willen, die durch ihr Wort an ihn glauben würden, als für welche der HERR JESUS vor seinem Hingange zum Vater so wol gebeten hat, als für seine Apostel selbst, wie zu sehen Johannis 17, 20. 21. Dafür müsse denn unser HERR und Heyland immer und ewig gelobet seyn! Denn wenn dem nicht also wäre, so freueten wir uns vergeblich über die Auferstehung Christi. Nun aber dies best gegründet ist, wie der Berg Zion, so haben die Lehrer alle Freudigkeit, die Auferstehung JESU Christi mit vollem Munde zu verkündigen, und die Zuhörer mögen ihr Herz weit aufthun, sich der ihnen verkündigten Auferstehung ganz innig und herzlich zu erfreuen. Dies lege ich denn, Geliebte in dem HERN, auch aniezo zum Grunde, da ich vor euer Angesicht trete, euch auch an diesem Tage die Auferstehung Christi, die ich von ganzem Herzen glaube, mit freudigem Aufthun meines Mundes zu verkündigen. Er selbst, der auferstandene JESUS, sey mitten unter uns.

6 Die Gemeinschaft mit dem auferst. Jesu,
uns, damit der rechte Zweck nach seinem Wil-
len erreicht werde, welchem wir denn zu Preis
und Ehren mit einander singen wollen: Christ
ist erstanden zc. und dann die Mitwirkung
des Heil. Geistes, und den Segen des Wortes
erbitten in einem gläubigen und andächtigen
Vater Unser.

TEXTVS.

Luc. XXIV, 36 -- 47.

Da sie aber davon redeten, trat er
selbst, JESUS, mitten unter sie,
und sprach zu ihnen: Friede sey
mit euch! Sie erschrocken aber, und
fürchten sich, meyneten, sie sähen einen
Geist. Und er sprach zu ihnen: Was
seyd ihr so erschrocken? Und warum
kommen solche Gedanken in eure Her-
zen? Sehet meine Hände und meine
Füße, ich bins selber, fühlet mich, und
sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und
Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und
da er das sagte, zeigte er ihnen Hände
und Füße. Da sie aber noch nicht gläu-
bten für Freuden, und sich verwunder-
ten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hie et-
was zu essen? Und sie legten ihm vor ein
Stück vom gebraten Fisch und Honig-
seims.

seins. Und er nahm, und aß vor ihnen. Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war, denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Moses, in den Propheten, und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verstandnis, daß sie die Schrift verstünden, und sprach zu ihnen: Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

Aus diesem jezo verlesenen Evangelischen Text soll kürzlich und einfältig gehandelt werden

Von der Gemeinschaft mit dem auferstandenen Christus als dem Zweck seiner Erscheinung.

Er selbst, unser ZERR IESUS Christus, gebe uns hierzu seine Gnade und Segen, um sein selbst willen. Amen!

Abhandlung.

Da sie aber davon redeten, trat er selbst, JESUS, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. Hier sind wir mit wenigen zu erinnern, daß diese Erscheinung des auferstandenen Jesu noch an dem ersten Tage, oder an eben demselbigen Tage, da er auferstanden, geschehen sey. Denn zuerst war der HERR der Marien Magdalenen erschienen, 2) den Weibern, die vom Grabe kamen, 3) Petro, 4) den zween Jüngern, die nach Emmaus gingen, und zu Emmaus. Und da diese nun gleich wieder zurück gingen nach Jerusalem, solches den Eilfen zu sagen, wie wir gestern vernommen, geschah nun auch noch denselbigen Abend diese Erscheinung. Darum heißt es: Da sie noch davon redeten, nemlich von allen denen albereit an diesem Tage geschehenen Erscheinungen des HERRN JESU, und einander erzählten, was der Herr JESUS zu diesem und zu jenem gesagt hätte, und was etwa in ihrem Herzen darüber vorgegangen, da trat er selbst, JESUS, mitten unter sie, und ward demnach nicht von einem und dem andern, sondern zugleich von ihnen allen gesehen und erkannt. Warum that das der HERR JESUS? Ohne Zweifel darum, da

damit sie desto grössere Gewißheit von seiner Auferstehung erlangten, und ihre Herzen ganz völlig beruhiget würden, wenn sie es nicht einer dem andern, so ihn gesehen, glauben müßten, sondern ihn alle zugleich mit ihren Augen gesehen hätten. Dies war auch die Ursach, warum der HERR JESUS auch noch vor seinem Leiden seine Jünger in Galiläam beschieden Matth. 26, 32. Dahin sie denn auch der Engel nach seiner Auferstehung gehen heissen c. 28, 10. damit nemlich aller damaligen Gläubigen Verlangen, ihn lebendig zu sehen, auf einmal könnte gestillet werden. Und bezeuget Paulus 1. Cor. 15. daß er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal. Warum wolte er aber so große Gewißheit seiner Auferstehung geben? Dies war der Zweck, daß seine Gläubige Gemeinschaft mit ihm haben mögten. Um deswillen spricht er nun zu ihnen: Friede sey mit euch; als spräche er: Nun seydt alle getrost, ich bin für eure Sünde dahin gegeben, und um eurer Gerechtigkeit willen auferwecket, habe euch nun zu Kindern GOTTES, und zu Erben der ewigen Seligkeit gemacht. Hinfort leben wir mit einander als in gemeinen Gütern vor GOTT und unserm Vater. Darum habt ihr nun keine Ursach mehr zu trauern, sondern vielmehr euch über meine Auferstehung zu freuen.

10 Die Gemeinschaft mit dem auferst. Jesu,

10 Aber, was geschah hier? Sie erschrocken und fürchten sich, meyneten, sie sähen einen Geist. O der grossen Schwachheit! Wo war nun ihr Glaube? Hatten sie nicht einmüthig gesagt: *ἡγέσθη ὁ κύριος ὄντως*, der Herr ist wahrhaftig und wesentlich, wie er leidet und lebet, auferstanden, und so dem Simoni erschienen. Da sehen wir, wie das menschliche Herz so schwer zur rechten Bestätigung des Glaubens zu bringen sey.

11 Aber, was that nun hier der HERR JESUS? Er sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedancken in eure Herzen? Sehet meine Hände und meine Füße, ich bins selber, fühlet mich, und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und da er das sagte, zeigete er ihnen Hände und Füße. O sehet doch, wie viel dem liebreichen Heylande daran gelegen ist, daß die Herzen seiner schwachgläubigen Jünger mögten befestiget werden? Wie freundlich und holdselig redet er sie an: Was seyd ihr so erschrocken? Wie sagt er ihnen ihre Gedancken, die sie doch nicht heraus gesagt hatten, sprechend: Warum kommen solche Gedancken in eure Herzen? Wie lässet ers hier nicht bey den Worten, sondern heisset sie ihre Augen nur recht aufthun, seine Hände und
 sein

seine Füße in der Gestalt, wie sie am Creuz angenagelt gewesen, zu beschauen, damit sie daraus erkennen mögten, daß ers ja selber sey. Wie sucht er ihre Sinnen und Verstand zu überzeugen, sprechend: Fühler mich, und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und da er das sagte, zeigete er ihnen Hände und Füße. Warum thut dies alles sein frommes Herz? Das thut er darum, damit sie allen Unglauben mögten fahren lassen, und zugleich daraus erkennen, wie ihr Glaube und Hoffnung, so sie zuvor auf ihn gesetzt, gar nicht vergeblich sey, sondern sie nun erst die rechte Gemeinschaft durch seine Auferstehung mit ihm haben mögten.

Wie gings aber da mit den Jüngern? Ach leyder! es hiesse von ihnen: Da sie aber noch nicht gläubten. So drückte sie die menschliche Schwachheit. Doch wolan! bey dieser Schwachheit ist die Kraft GOTTES, so den Glauben in ihnen wirket. Denn es stehet dabey, daß sie nicht gegläubet für Freuden, und sich verwundert. Sie wolten nichts liebers, als daß das wahr wäre, daß ers selber wäre; aber sie erkannten dies für eine so grosse und herrliche Sache, daß ihr schwaches menschliches Herz, wenns daran gedachte, sich dessen zwar erfreute, aber zugleich in eine tiefe Verwun-

wunderung fiel, wies doch möglich wäre, daß sie dies erlebten, und daß ihnen die Herrlichkeit **GOTTES** dergestalt offenbaret würde. Und da stunden sie denn in der Verwunderung stille, und wußten für grosser Verwunderung und Freude nicht, ob sie glauben sollten, oder nicht.

Wie machts denn nun der **HERR JESUS**, daß er ihre Gemüther zurecht brachte? Er sprach zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen? Und sie legten ihm vor ein Stück vom gebraten Fisch und Honigseims. Und er nahm, und aß vor ihnen. O der süßen Vereinigung der Liebe und Weisheit des **Herrn JESU**! Wie weiß er mit dem zustoßenen Rohr und glimmenden Tocht so sauberlich umzugehen! und wie weiß er so bequeme Mittel zu finden, daß ein Schwachgläubiger sich aufrasse und zu sich selbst komme! Wie ist er so gar nicht mürrisch noch greulich! wie Jesaias c. 42. von ihm geweissaget hat. Und zwar, daß dies Mittel bey den schwachgläubigen Jüngern das ausgerichtet, wozu es von ihm angesehen gewesen, lernen wir aus dem Munde Petri Ap. Gesch. 10, 41. Sehen wir denn nicht, wie der **Herr JESUS** in dieser seiner Erscheinung sich so freundlich zu seinen Jüngern gethan, nur damit sie ein recht herzlich Vertrauen zu ihm gewinnen, und in eine brüderliche Gemeinschaft mit ihm eintreten mögten,

als

als welchen zu gut er ja wieder lebendig worden sey, nemlich, damit er sie als seine Brüder mit zur Herrlichkeit führe?

Hat aber das freundliche Herz die vorgelegte Speise stillschweigend genommen, und nichts weiter gethan, als daß er sie vor ihnen gegessen und sie zusehen lassen? Ach nein! Wie er vorhin gesprächig war, und lauter göttliche Reden führte, wenn er zu Tische saß, wie wir das unter andern Matth. 9. Luc. 14. sonderlich aber Joh. 13. und folgenden sehen können, so machte ers auch hier. Er that seinen holdseligen Mund auf, und redete mit seinen lieben Jüngern eben, wie er zuvor gethan. Wie werden sie ihn da angesehen, wie werden sie ihm zugehört, wie wird sich da ihr Herz verwundert, und ihnen für Freuden im Leibe gewallet haben! Wie wird da ein Gedanke den andern getrieben haben: Was zweiffelstu noch? Du siehst ihn ja mit deinen Augen. Es sind ja seine holdselige Lippen, die er aufthut, er redet ja eben wie zuvor, es sind ja alle seine Geberden, er bringt uns ja alles wieder ins Gedächtniß, wie es mit ihm war, und wie er mit uns, und wir mit ihm umgegangen. O Wunder! o Freude! o wer hätte das gedacht! Was werden nun unsere Hohenpriester und Obersten sagen, wenn sie das hören, daß der, den sie Pilato überantwortet, und getödtet haben, von den Todten auferstanden? O wie selig sind wir,
daß

14 Die Gemeinschaft mit dem auferst. J^esu,

daß wir unsern H^errn wieder haben! o Freude!
o Wunder!

Was sagte denn aber der treue Heyland? Das sind die Rede, sprach er, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war, denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Moses, in den Propheten, und in den Psalmen. Da öffnete Er ihnen das Verstandniß, daß sie die Schrift verstünden, und sprach zu ihnen: Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. Sehet doch, wie er ihnen so fein alles vorige neu machet, und ihnen alles wieder ins Gedächtniß bringt, damit sie ja nicht fluctuiren oder zweiffelhaftig seyn möchten, und damit sie sich ja fein wohl recolligirten und faßten, es getrost zu wagen, und mit ihm ganz zuversichtlich umzugehen gleich wie zuvor. Es hat uns aber der Evangelist nur die Summe und den Inhalt seiner Reden aufgezeichnet, woraus wir so viel sehen können, daß der H^err J^esu hier gar lang und weitläufig mit seinen lieben Jüngern müsse gesprochen haben, daß ich dafür halte, er werde zwar bey der Speisung zu reden angefangen, solches aber darnach fortgesetzt haben, so daß zum wenigsten ein guter Theil

Theil der Nacht unter solchen süßen Reden des
 Herrn Jesu hingegangen, und daß die lieben
 Jünger für Freuden und Lust ihm zuzuhören her-
 nach selbst nicht gewußt, wo die Zeit blieben wäre.
 Ey dies war ja vortreflich. Vorhin hatte der
 Herr Jesus ihnen alles gesagt, wie es gehen wür-
 de, er hatte ihnen auch aus der Schrift bewiesen,
 daß es so gehen mußte; aber weil sie ganz andere
 Dinge von dem erwarteten Messia in ihren Köpf-
 fen hatten, so hatten sie das nicht begriffen noch
 verstanden. Da es nun aber alles erfüllet war,
 wars ja recht erwünscht, daß der Herr Jesus sei-
 ne lieben Jünger mit einander aufs neue vornahm,
 und ihnen sagte: Gehet, so hab ich euch dies ge-
 sagt, und so ist dies erfüllet; so habe ich euch auch
 gesagt, und so ist das auch erfüllet. Gehet doch
 nun, da stehts in Mose, da in den Propheten, da
 in den Psalmen, so klärlich ist das alles vorher ge-
 weissagt, und so habt ihrs nun selbst erlebt, daß
 dies alles an mir erfüllet sey. Dies lege ich euch aber
 jetzt aufs neue vor, lehre und unterrichte euch jetzt
 davon, zu der Zeit, da ihrs besser fassen möget, als
 zuvor, dieweil ihr die Leute seyd, die dies in aller
 Welt verkündigen sollen, damit ihr nicht allein
 selbst an mir und aller meiner Herrlichkeit Ge-
 meinschaft habt, sondern auch viel tausend andere
 zu solcher seligen Gemeinschaft mit mir, dem auf-
 erstandenen Welt-Heylande, bringen möget.
 Denn welche sich durch euer Wort werden gewin-
 nen lassen, sich von ihren Sünden zu bekehren, die-
 sel-

16 Die Gemeinschaft mit dem auferst. JESU,

selbigen werden auch zu solcher Gemeinschaft mit meiner Auferstehung gelangen, daß sie in meinem Namen Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit haben werden.

APPLICATIO.

Als ist denn nun, Geliebte in dem HERN, die Gemeinschaft mit dem auferstandenen JESU, als der Zweck seiner Erscheinung, wie wir dieselbe kürzlich und einfältig aus unserm Text haben betrachten wollen. Denn sonst ist die Sache so groß und wichtig, daß noch aus unserm Text, geschweige aus der ganzen heiligen Schrift viel ein mehrers davon zu sagen wäre. Dies alles aber ist um unsert willen aufgeschrieben. Die Jünger, die den HERNN JESUM nach seiner Auferstehung mit ihren leiblichen Augen gesehen, haben ja darin einen Vorzug vor uns. Denn sie waren, wie schon mehr gedacht, seine Vor-erwählte Zeugen. Billig preisen wir sie hierin selig. Aber hat nicht der HERNN JESUS gesagt? Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. Joh. 20, 29. So bestehet ja die Seligkeit nicht im Sehen, sondern im Glauben; denn auch die Jünger selbst nicht selig wären, wenn sie gleich den HERNN JESUM gesehen, so sie nicht an Ihn gegläubet hätten. Alles aber, was hier vorgegangen, und

und wir jetzt betrachtet haben, ist sowol uns als ihnen zu gut geschehen. Sie habens empfangen, auf daß sie es uns geben mögten. Wie der HERR JESUS mitten unter sie getreten, so ist er auch mitten unter uns, ja er wil, so wir unser Herz nur nicht durch Unglauben verschliessen, selbst in demselbigen wohnen, Ephes. 3, 17. Wie er zu ihnen gesagt hat: Friede sey mit euch, so hat er auch den Frieden verkündigen lassen beydes denen in der Ferne, und denen in der Nähe. Esaia 57, 19. Ephes. 2, 13. Ja, er ist selbst unser Friede v. 14. und der Friedefürst, Esaia 9, 6. Wer wahrhaftig an ihn gläubet, daß er ihm zu gut von den Todten auferstanden ist, der hat eben so wahrhaftig Frieden mit GOTT, als ihn der auferstandene JESUS hatte, und darf ihn eben so getrost seinen lieben Vater nennen, als ihn der HERR JESUS selber also genennet hat. Denn seine Auferstehung ist unsere Auferstehung. Sein Sieg über Tod, Teufel und Hölle, ist unser Sieg. Wie vorhin kein Unterscheid war, sie waren allzumal Sünder; so ist nun hier kein Unterscheid, sie sind allzumal gerecht. Denn EHRTZT Gerechtigkeit ist nun aller Gläubigen Gerechtigkeit. Den Ruhm haben sie nun an GOTT durch EHRTZUM. Darum, wie der HERR JESUS seine schwachgläubige Jünger aufgerichtet, so richtet

Am 3ten Oster-F. B er

18 Die Gemeinschaft mit dem auferst. Jesu,

er uns alle auf. Er hat ihnen seine Hände und Füße gezeiget, und sie haben uns verkündiget, was sie mit ihren Augen gesehen, und mit ihren Händen betastet haben, auf daß auch wir mit ihnen Gemeinschaft haben an dem auferstandenen Jesu, und unsere Freude völlig sey. Sie haben mit ihm gessen und getruncken, nachdem er auferstanden war von den Todten, und habens uns verkündiget. Und nun stehet er vor unser Thür, und klopft an, sprechend: so jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir. Offenb. Joh. 3, 20. Sie haben seine Reden angehört, und die rechte Erklärung der Schrift aus seinem Munde empfangen. Und wie er ihnen geboten hat, so haben sie uns geprediget Buße und Vergebung der Sünden in seinem Namen. So wir nun ihrer Apostolischen Lehre Gehör geben, und uns von allen Sünden und ungöttlichem Wesen bekehren, so empfangen wir auch die Vergebung der Sünden, wie er gesagt hat, und haben Theil und Gemeinschaft an seiner ganzen Auferstehung. Wie er ganz Gottes ist, so sind wir auch ganz Gottes. Wie alle himmlische Güther und Gaben sein sind, und er ins himmlische Wesen, oder in die himmlische Dinge und Güther eingesetzt ist, so sind wir auch ins himmlische Wesen versetzt, durch ihn und mit ihm. Ephes. 2, 6. Der Glaube nimmt al-

al-

alles, läßt nichts zurück. Denn er nimmt ja Christus selbst von den Todten wieder, was kan denn zurücke bleiben? Christus hat und behält den Vorzug. Denn er ist der Sohn nach dem Wesen; aber er hat uns zu Söhnen und Töchtern Gottes gemacht nach der Gnade, und hat uns zu seinen Miterben und Erben Gottes gemacht, daß wir eins seyn mit ihm und dem Vater durch den H. Geist, wir in ihm und er in uns. Demselben Drey-Einigen GOTT, Vater, Sohn und H. Geist, sey Preis und Ehre und Herrlichkeit, jetzt und in Ewigkeit. Amen!

Schlusß-Gebet.

Allo lobet den HERRN / mei-
 ne Seele / und was in mir ist /
 seinen heiligen Namen. Lobet mit
 mir den HERRN / und vergesset
 nicht / was er uns Gutes gethan
 hat. Er hat seinen Sohn gesandt
 in die Welt / und hat ihn am Creutz
 sterben lassen zur Versöhnung für
 unsere Sünde; und hat ihn / als den
 großen Hirten der Schafe durchs
 Blut des ewigen Testaments / wie-
 B 2 de-

derum von den Todten ausgefüh-
ret / auf daß wir durch ihn leben sol-
ten. O Schande einem jeden / der
noch in Sünden leben wolte! Das
sey ferne! O H E R R / wecke uns
alle auf / daß unser übriges Leben
vom Sünden- Dienst nichts mehr
wisse / sondern daß wir dem leben/
der für uns gestorben und auferstan-
den ist / als die Genossen seiner Auf-
erstehung und des ewigen Le-
bens. Amen!

